



SWR2 - Manuskriptdienst

SWR2 Stolpersteine

Wilhelm Kleissle, Konstanz

Autorin: Esther Leuffen

Redaktion: Johannes Weiß

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Sie können die SWR2 Stolpersteine im Internet als Podcast anhören:

<http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/stolpersteine.xml>

Die SWR2 Stolpersteine können Sie auch unterwegs/mobil abrufen und sich vor Ort informieren. Die Stolperstein-App finden Sie unter

www.stolpersteine-guide.de

Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?

Mit der SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen.

Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert.

Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder swr2.de

SWR2 Stolperstein

Wilhelm Kleisse

Ackertorweg 10, Konstanz.
Hier wohnte: Wilhelm Kleisse, Jahrgang 1889
Zeuge Jehovas, verhaftet 1937
Gefängnis Konstanz, 1939
Konzentrationslager Dachau, dann Mauthausen
Tot 1940

Erzählerin:

Arnulf Moser hat die Geschichte von Wilhelm Kleisse recherchiert. Der trat bereits in den 1920er Jahren den Zeugen bei. Kurz nach seiner Hochzeit.

Arnulf Moser:

Wilhelm Friedrich Kleisse zunächst Friseur und später Schreiner. Er war auch in der Schweiz berufstätig. Und war als Zeuge Jehovas auch in der Schweiz aktiv und hat sich in Konstanz auch am Schriftenschmuggel aus der Schweiz beteiligt, wobei ihn seine Frau und seine älteste Tochter Anna auch unterstützt haben.“

Zitatorin: *(Anna Kleisse in einem Interview 1999)*

Für mich war das wunderbar. Die Mutter hat so einen Kinderwagen gehabt, der so eine Vertiefung gehabt hat, und da konnte sie Literatur hineingeben. Außerdem gab sie stinkende Windeln hinein, so dass die Grenzbeamten keine Lust verspürten, den Wagen zu untersuchen. Ich war eigentlich immer fröhlich. Ich bin über die Grenze rüber als wär' nichts gewesen.

Erzählerin:

Wilhelm Kleisse hat mit seiner Frau vier Kinder. Das Älteste, Tochter Anna, erinnert sich in einem Interview 1999.

Zitatorin: *(Anna Kleisse in einem Interview 1999)*

Aber meistens bin ich mitgegangen, weil der Vater gewusst hat, dass ich keine Angst hab. Mein Bruder hatte immer Angst. Für mich war es ein Abenteuer. Die Zöllner haben mich alle gern gehabt.

Erzählerin:

Im März 1937 wird Wilhelm Kleisse verhaftet. Die Zeugen Jehovas waren seit vier Jahren in Baden verboten.

Zitatorin: *(Anna Kleisse in einem Interview 1999)*

Vielleicht drei Minuten vor der Verhaftung beißt er sich noch einen Zahn aus. Und das war das ganze Unglück, weil er da die Zeit versäumt hat, noch ein paar Minuten... er hätte schon auf der Straße Richtung Grenze Kreuzlingen sein können. Die Mutter hat den Rucksack runter geworfen über die Veranda, dass man das nicht sieht. Aber im Keller waren sie auch. Da hatten wir ein Geheimfach gehabt für die Bücher, das haben sie alles beschlagnahmt.“

Erzählerin:

Wilhelm Kleissle wird zu 6 Monaten Haft verurteilt. Seine Frau ist den Zeugen Jehovas nie beigetreten. Und seit der Verhaftung ihres Mannes nicht mehr für sie aktiv. So auch Tochter Anna. Die Mutter sicher auch aus Angst, dass Sorgerecht für ihre Kinder zu verlieren. Ihren Mann sieht sie nie wieder.

Arnulf Moser:

1938 nach der Entlassung von der Gestapo in so genannte Überhaft genommen. Das heißt die Haft lief einfach weiter. Und er wurde 1939 in das KZ Dachau überführt und später noch in das KZ Mauthausen. Dort ist er 1940 verstorben.